

Tierschutz-Aktuell

NEWSLETTER des Tierschutzvereins für den Kreis Düren e.V.



Massentierhaltung in Vettweiß/Müddersheim?

Baron von Geyr, ein in Müddersheim lebender Großlandwirt, plant in der Gemeinde Vettweiß die Errichtung einer großen Hähnchenmastanlage.

Wir kämpfen gegen das Entstehen dieses Mastbetriebes! Helfen Sie uns bitte!

Massentierhaltung ist Tierqual:

Vom Baron geplant ist die intensive Bodenhaltung (wie hier im Film zu sehen) mit 160.000 Hähnchen, verteilt auf 4 Aufzuchtallen. Bei der sehr kurzen Mastzeit einer speziellen Mastrasse von nur 5 Wochen sind das ca. 1,6 Millionen Tiere im Jahr.

Intensive Haltung = intensive Qual:

Die Tiere werden in drangvoller Enge (23 Tiere pro m²) im Dämmerlicht gehalten, ungefähr so, als würde man uns in einen Aufzug sperren - und das für 5 Wochen! Die Folge der hohen Besatzdichte sind zum einen psychische Störungen wie z.B. Kannibalismus, zum anderen treten massive körperliche Schäden wie starke Gefiederschäden mit Hautreizungen und Entzündungen auf. Neueste Studien an Masthähnchen haben erwiesen, dass ein Großteil der Tiere zudem unter schmerzhaften Beinbeschäden leidet, da die Knochen der viel zu schnell aufgebauten Muskelmasse nicht gewachsen sind.

Das appetitliche Hähnchen auf dem Teller ist zu seinen Lebzeiten ein fast bewegungsunfähiges, von seinen Artgenossen verletztes, krankes Elend.

Hinzu kommt, dass während der Mastzeit ca. 2 bis 4 Prozent der Tiere aufgrund ihrer Qualen verenden; laut Herrn von Geyr als eingeplantes Risiko. Das entspricht jährlich 32.000 bis 64.000 Hähnchen die nutzlos sterben.

Baron von Geyr behauptet, dass die Hähnchenmast den Tierschutzrichtlinien entspricht. Da es bis heute jedoch keine rechtliche Bestimmung (Verordnung) gibt, die die Haltung von Masthähnchen im Sinne des Tierschutzes regelt, handelt es sich somit bei Herrn von Geyr eher um freiwillige Handlungen mit minimalsten Mindestanforderungen.

Auch wenn wir gegen die Massentierhaltung sind, schlagen wir als „Kompromiss“ eine Bio-Haltung vor. Diese sieht maximal 10 Tiere pro m² vor. In der Regel haben diese Haltungsformen kein Freiland sondern eine große Auslaufvoliere. Die Tiere werden dann auch nicht in rund 32 Tagen „Turbo gemästet“ sondern mindestens 81 Tage in Stall und Voliere gehalten.

Massentierhaltung ist Umweltverschmutzung!

Hähnchenmist enthält Schwermetalle wie Cadmium, Nickel und Blei, die im Boden verbleiben und evtl. negative Auswirkungen auf das Grundwasser haben.

SPENDENKONTO 192500 SPARKASSE DÜREN · BLZ 395 501 10

Außerdem entsteht durch Hähnchenmist Ammoniak, der starke Geruchsbelästigungen hervorruft, Boden versäuert und zu direkten Schäden der Vegetation führen kann. Entgegen der Behauptung Baron von Geyr's würde eine Verringerung der tierischen Besatzdichte und somit auch der Gesamtzahl der Tiere, die Ammoniak Emissionen deutlich reduzieren. Bei der oben beschriebenen Bio-Haltung sogar um mehr als die Hälfte! Zur Verwertung in Biogasanlagen hat sich Hähnchenmist als nahezu unbrauchbar erwiesen.

Massentierhaltung ist Gesundheitsgefährdung!

Bei jeder konventionellen Hähnchenmastanlage werden dem Tierfutter zwecks Seuchenprophylaxe **Medikamente** beigemischt, die **antibiotischen Ursprungs** sind. **Rückstände** dieser Mittel sind im **Fleisch** von Hähnchen nachgewiesen worden. In der **Bio-Haltung** hingegen ist eine **vorbeugende Arzneimittelgabe** verboten.

Entgegen der landläufigen Meinung steht auch Hähnchenfleisch im Zusammenhang mit **Zivilisationskrankheiten** wie z. B. Herz-/Kreislaufkrankungen, da z. B. der Fettgehalt eines Brathähnchens höher ist als der von Rinderbraten oder Schweinekotelett.

Was die **Vogelgrippe** angeht, wird behauptet, dass sie in geschlossenen Mastanlagen fast nie ausbricht. Wenn sie aber ausbricht, werden auf einen Schlag **160.000 Tiere** direkt betroffen sein. Es werden **Keulungsmaßnahmen** durchgeführt und die **Tiere werden zu Sondermüll**. Bereits bei Verdacht auf Geflügelpest ordnet die Behörde die Tötung aller Tiere an. Angeordnete Maßnahmen können auch auf andere Betriebe ausgeweitet werden. Bei Feststellung der Geflügelpest müssen alle Tiere getötet, Fleisch, Eier, Futter, etc. muß vernichtet werden. Die Bevölkerung in der Gemeinde Vettweiß hat nicht unbegründet Sorge bei einem möglichen Fall von Vogelgrippe. Bei einem Betrieb der geplanten Größe lassen sich Kontaminationen der Umwelt nur schwer verhindern.

Maximalprofit erzielen durch die Qual lebender und Schmerz empfindender Tiere, unter Missachtung unserer Umwelt und möglicher Auswirkungen auf unsere Gesundheit – ist für uns völlig unakzeptabel. Es darf keine konventionelle Hähnchenmast in Müddersheim geben!

Was können wir als Verbraucher tun?

Ausschlaggebend ist im Grunde unser Kaufverhalten. Kaufen Sie kein Billig-Fleisch und **verzichten Sie konsequent auf Fast Food Produkte** wie z. B. Grillhähnchen und Chicken Wings. **Schränken Sie generell Ihren Fleischkonsum ein!** Aufgrund geringer Nachfrage entfällt automatisch die Notwendigkeit riesiger „Tierfabriken“, wie die in Müddersheim geplante.

Nur mit Ihrer Hilfe kann die Situation der Masthähnchen verbessert, und dem unbeschreiblichen Leiden der Tiere ein Ende gesetzt werden!

Industrielle Hähnchenmast? Weder hier noch anderswo!